

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Standard für ASP-Impfung erarbeitet

(AgE) Die Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) hat nun einen Standard für Impfstoffe gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) festgelegt. Wie die WOAH mitteilte, müssen ASP-Impfstoffe in der Lage sein, den Schweregrad der Krankheit zu reduzieren, die Virusübertragung einzuschränken und den Tieren eine Immunität zu verleihen. Zudem muss nachgewiesen werden, dass die Impfstoffe keine langfristigen oder gravierenden Nebenwirkungen für die geimpften Tiere haben und keine Schäden für die Umwelt verursachen.

Es ist zudem untersagt, wilde ASP-Viren oder andere schädliche Erreger zu verwenden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Impfstoffe dem jeweils in der Region zirkulierenden ASP-Genotyp entsprechen müssen, um ihre Wirksamkeit sicherzustellen und das Risiko zu minimieren, dass sich zwei verschiedene Stämme zu einem neuen, schwer kontrollierbaren Stamm vermischen. Die WOAH hebt die Bedeutung der Impfung im Kampf gegen die ASP hervor. In Kombination mit anderen bestehenden Bekämpfungsmaßnahmen könne die Immunisierung die negativen Auswirkungen der Seuche erheblich reduzieren.

EU erhöht Ausfuhren von Schweinefleisch

(AMI) Zwischen Januar und März 2025 steigerte die EU ihre Exporte von Schweinefleisch in Drittstaaten im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3 % auf rund 1,1 Mio. Tonnen. Hauptexporteur war Spanien mit über einem Drittel Marktanteil und einem Zuwachs von 12 %. Dahinter folgten die Niederlande und Dänemark. Deutschland belegte mit 6 % Marktanteil Rang sechs, musste jedoch aufgrund der Maul- und Klauenseuche zu Beginn des Jahres starke Rückgänge hinnehmen, die Ausfuhren sanken dadurch um fast ein Drittel. Bei den exportierten Produktgruppen handelte es sich mit rund 432.000 Tonnen meist um gefrorenes Schweinefleisch, gefolgt von Schlachtnebenerzeugnissen. Zusammen machten sie etwa 72 % der Gesamtexporte aus. Wichtigste Abnehmer waren China, das Vereinigte Königreich, die Philippinen und Japan. Angesichts einer leicht gestiegenen Produktion dürfte das Exportniveau auch weiterhin über dem des Vorjahres liegen.

USDA: Mexiko größter Importeur von Schweinefleisch

Das amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA) prognostiziert für 2025, dass Mexiko der weltweit größte Importeur von Schweinefleisch wird. In den letzten Jahren gab es erhebliche Veränderungen im internationalen Handel mit Schweinefleisch, und auch für das laufende Jahr erwartet das USDA weiterhin Anpassungen. Während China seine Schweineproduktion nach den massiven Verlusten wieder ausgebaut hat und nun weniger Schweinefleisch importiert, könnte Mexiko im kommenden Jahr erstmals den ersten Platz unter den Importeuren übernehmen. Laut den USDA-Prognosen wird Mexiko im Jahr 2025 etwa 1,5 Mio. Tonnen Schweinefleisch importieren. Japan folgt mit 1,46 Mio. Tonnen und China wird mit geschätzten 1,3 Mio. Tonnen. Insgesamt wird für 2025 mit einem leichten Rückgang der globalen Importmengen auf 10,17 Mio. Tonnen Schweinefleisch gerechnet. Dies entspricht einem Minus von etwa 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr.

Veranstaltung: Brandschutz im Schweinestall

Das Netzwerk Fokus Tierwohl gibt am Dienstag, 15. Juli 2025 um 19 Uhr ein Online-Seminar zum Thema „Besonderheiten bei Brandeinsätzen in Schweineställen“. Im Fokus stehen unter anderem die baulichen Besonderheiten, sowie das Verhalten der Tiere unter Stress. Darüber hinaus wird aufgezeigt, welche vorbeugenden Brandschutzmaßnahmen bereits im Vorfeld getroffen werden können.

Die Teilnahme erfolgt online und ist kostenfrei. Unter dem folgenden Link kommen Sie zur Anmeldung: [Info-dienst - LSZ Boxberg - Startseite](#)

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

12.06. – 18.06.2025

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,10 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,10 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Nachfrage stetig

Ferkel: Angebot regional größer

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

12.06. – 18.06.2025

1,20 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG